

CHRONIK DER INTERNATIONALEN KLIMAPOLITIK



Verabschiedung des Kyoto-Protokolls

Nach zweijährigen Verhandlungen verabschiedet der dritte UN-Klimagipfel das erste – und bis heute einzige – rechtlich bindende Abkommen über Emissionsbegrenzungen. Die EU (...) und weitere 23 Industriestaaten verpflichten sich, den Ausstoß an CO₂ und anderen Treibhausgasen bis 2012 um durchschnittlich 5,2 Prozent zu senken. Ähnliche Auflagen für Entwicklungsländer gibt es nicht, weil diese bis dahin kaum zum Klimawandel beigetragen haben.

! Torald Staud: Zeitleser: Die internationalen Klimaverhandlungen – eine Chronik. In: bpb.de (www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/200832/zeitleser-die-internationalen-klimaverhandlungen-eine-chronik) – Zugriff vom 18.8.2015 |

Vereinbarung des Bali-Aktionsplans

Auf der 13. Vertragsstaatenkonferenz geht es (...) vor allem darum, weitergehende Klimaschutzziele über 2012 hinaus verbindlich festzulegen. Nach Expertenberichten sind gefährliche Klimaänderungen nur aufzuhalten, wenn der Kohlendioxid-Ausstoß um 45 bis 50% gesenkt wird. Deswegen müssen die G-77-Staaten, die Schwellen- und Entwicklungsländer in eine Post-Kyoto-Regelung eingebunden werden. (...) Die Verhandlungen drohen lange am Veto der USA zu scheitern, die immer noch keine verbindlichen Zielmarken möchte. (...) Schließlich lenken sie ein und die Bali Road Map für ein zukünftiges Klimaschutzabkommen wird verabschiedet. (...) Konkrete Höchstwerte von Emissionen sind aber noch nicht klar.

! Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Kein Durchbruch bei Klimagipfel. Hintergrund aktuell vom 21.12.2009 (www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/69232/klimakonferenz-in-kopenhagen-21-12-2009) – Zugriff vom 18.8.2015 |



Kenntnisnahme der Kopenhagener Vereinbarung

25 Länder hatten die Kopenhagener Vereinbarung („Copenhagen Accord“) (...) ausgehandelt – darunter auch Deutschland. Darin wird das Ziel anerkannt, die Erderwärmung auf maximal zwei Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. (...) Allerdings nahmen die 193 Vertreter der anwesenden Staaten die Vereinbarung lediglich „zur Kenntnis“. (...) Insgesamt gelang es den Teilnehmern der Konferenz nicht, verbindliche Reduktionsziele festzulegen. Das Abkommen hält lediglich fest, dass die Emissionen – in den einzelnen Ländern und auf globaler Ebene – so schnell wie möglich gesenkt werden sollen.

! Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Kein Durchbruch bei Klimagipfel. Hintergrund aktuell vom 21.12.2009 (www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/69232/klimakonferenz-in-kopenhagen-21-12-2009) – Zugriff vom 18.8.2015 |



Doha: Fortsetzung des Kyoto-Protokolls

Das Kyoto-Protokoll wird fortgesetzt. Die EU und ihre 27 Mitgliedstaaten, Norwegen, Island, Liechtenstein, Monaco, Kroatien, die Schweiz, Ukraine, Weißrussland, Kasachstan und Australien gehen unter dem Kyoto-Protokoll eine zweite, rechtlich bindende, achtjährige Verpflichtungsperiode ein. (...) Nur Staaten, die ein Ziel für die zweite Verpflichtungsperiode (...) haben, können sich am Zertifikatehandel (*Handel mit CO₂ Emissionsrechten*) beteiligen. (...) Für das Jahr 2013 wurde beschlossen, dass sich die Verhandlungen stark auf die Frage der Verantwortungs- und Pflichtenverteilung zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern konzentrieren werden.

! www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/un-klimakonferenzen/ergebnisse-der-un-klimakonferenzen/ |

1997

2005

2007

2009

2011

2012

2014

★ 2015

Rio de Janeiro: Gründung der UN-Klimarahmenkonvention

Ende 1990 ruft die UN-Generalversammlung einen Ausschuss der Regierungen ins Leben, der eine Klimarahmenkonvention ausarbeiten soll. Sie wird kurz vor der UNCED-Konferenz (UN Conference on Environment and Development) in Rio de Janeiro 1992 fertig und den Delegierten vorgelegt: 155 Staaten unterzeichnen noch während der Konferenz. Das Dokument sieht vor, den Kohlendioxid-Ausstoß bis zum Jahre 2000 auf den des Jahres 1990 zurückzuschrauben.

! Geo Magazin (Hrsg.): Weltklima: Vor der Katastrophe? In: Geo online vom Juli 2001 (www.geo.de/GEO/natur/oekologie/609.html?p=3) – Zugriff vom 21.2.2012 |



Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls

Die grundsätzlich positiv zu bewertenden Vereinbarungen des Kyoto-Protokolls werden jedoch durch verschiedene Faktoren relativiert:

- Dem Protokoll fehlen Sanktionsmöglichkeiten (*Bestrafungsmöglichkeiten*) im Falle der Nichterfüllung der vereinbarten Ziele. (...)
- Die USA haben das Protokoll zwar 1998 unterzeichnet, aber bis heute nicht ratifiziert. Die USA sind wegen ihres politischen Gewichts, aber vor allem wegen ihrer hohen Treibhausgasemissionen von zentraler Bedeutung für die Klimapolitik. (...)
- Aus der Sicht der Klimaforschung liefert das Kyoto-Protokoll in der gegenwärtigen Form nicht den notwendigen Klimaschutz. Um gravierende Klimaänderungen in den nächsten hundert Jahren zu vermeiden, (...) muss der Einführung regenerativer Energien mehr Gewicht beigemessen werden, denn nur diese stehen unbegrenzt und klimaneutral zur Verfügung.

! Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Internationale Verträge – Das Kyoto-Protokoll. In: bpb.de (www.bpb.de/wissen/DDQ520,0,Internationale_Verträge_%96_Das_KyotoProtokoll.html) – Zugriff vom 21.2.2012 |



Durban: Verlängerung des Kyoto-Protokolls

Nach tagelangen Diskussionen hatten die Delegierten aus mehr als 190 Staaten der sogenannten Durban-Plattform zugestimmt. Anders als beim Kyoto-Protokoll (...) sollen bei dem neuen Vertrag alle Länder mit dabei sein, auch die Vereinigten Staaten und die großen Schwellenländer China und Indien. Mit der Einigung wurde auch das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll verlängert, um die Zeit bis zu einem neuen Vertrag zu überbrücken.

! Tagesschau Redaktion (Hrsg.): Klimapolitik – Von Gipfel zu Gipfel. In: tagesschau.de (www.tagesschau.de/klimagipfelchronik100.html) – Zugriff vom 20.8.2015 |

Lima: Einigung auf Klimaschutzziele

Die Staaten werden aufgefordert, in den kommenden Monaten darzulegen, wie viel Treibhausgase sie ab 2020 einsparen wollen. (...) Klimaschutzmaßnahmen sollen transparent werden, damit geprüft werden kann, ob die CO₂-Einsparungen gerecht verteilt sind. Die entwickelten Staaten werden gedrängt zu erklären, wie ihre Finanzhilfen beim Klimaschutz für arme Länder anwachsen sollen. Alle Staaten werden ermuntert, Beiträge zum Klimaschutz zu leisten.

! Axel Bojanowski: UNO-Klimatagung in Lima: Die heimliche Veränderung der Welt. In: Spiegel Online vom 14.12.2014 (www.spiegel.de/wissenschaft/natur/un-klimatagung-in-lima-ergebnisse-der-uno-konferenz-in-peru-a-1008356.html) – Zugriff vom 18.8.2015 |

ARBEITSVORSCHLAG

1. Markiert im Zeistrahle alle beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen blau und die umstrittenen Verhandlungspunkte rot.
2. Diskutiert in Partnerarbeit, ob die einzelnen Verhandlungen ein Erfolg oder Misserfolg auf dem Weg zu einem internationalen Klimaschutzabkommen waren. Bewertet die Verhandlungen auf einer Skala von „voller Erfolg“ (++) „Erfolg“ (+), neutral (0), „Fehlschlag“ (-) bis „absoluter Fehlschlag“ (--).
3. Verfassen einen Kommentar zu der Frage: Ist die Staatengemeinschaft einem Klimaschutzabkommen näher als vor 20 Jahren?